

**Protokoll
zur 8. Tagung des Stadtrates Niesky am 10. Mai 2010**

öffentlich

Anzahl der Stimmberechtigten:	19
davon anwesend:	17
entschuldigt:	Herr Funke (krank) Herr Neudeck (dienstlich)
Anzahl der Gäste:	4
Tagesordnung:	siehe Einladung
Tagungsleitung:	Herr Rückert, Oberbürgermeister
Tagungsort:	Jahnhalle Niesky
Beginn:	18.00 Uhr
Ende:	20.05 Uhr

Gefasste Beschlüsse:

Beschluss Nr. 10/2010:

Beschluss über die 1. Änderung der Rahmenvereinbarung mit dem Verein "SV See 90 e.V."
Abstimmung: 13/0/4

Beschluss Nr. 12/2010:

Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Niesky zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB: Gemeinschaftsmaßnahme S 122, Ausbau der Muskauer Straße in und nördlich Niesky, 2. Bauabschnitt
Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 13/2010:

Ermächtigung des Technischen Ausschusses des Stadtrates der Stadt Niesky zur Vergabekompetenz Baumaßnahme Straßenbeleuchtung Kosel
Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 14/2010:

Erwerb öffentlicher Verkehrsfläche in Kosel

Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 15/2010:

Zustimmung zur Vereinbarung mit Abstandszahlung

Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 16/2010:

Verkauf einer Unlandfläche in Kosel

Abstimmung: 17/0/0

Beschluss Nr. 17/2010:

Verkauf einer Gebäudefläche an der Straße Am Waggonbau

Abstimmung: 17/0/0

TOP 1

Eröffnung, Beschlussfähigkeit, Tagesordnung

Herr Oberbürgermeister Rückert eröffnet die 8. Tagung des Stadtrates und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der in der Einladung ausgewiesene Tagesordnungspunkt 5.1 (Beschluss Nr. 11/2010) entfällt und die unter TOP 5. 2 als Beschluss Nr. 12/2010 angekündigte Vergabe wird in eine Ermächtigung des Oberbürgermeisters umgewandelt.

Im Bericht der Rechnungsprüferin wurde in der März-Sitzung eine doppelte Kontonummer bemerkt. Herr Adam möchte wissen, ob sich diese Frage geklärt hat. Der Fehler lag bei der Rechnungsprüferin, erläutert Kämmerin Frau Hoffmann, und ist inzwischen behoben worden.

Das Protokoll zur öffentlichen Sitzung wird von den Stadträten zur Kenntnis genommen. Am 01. 03. 2010 fand auch eine kurze nichtöffentliche Sitzung statt. Das Protokoll dazu liegt ebenfalls vor. Beschlüsse wurden in dieser Beratung nicht gefasst.

Frau Lorenz bittet noch einmal über den angedachten Standort des Nietknotens am Stahlbau zu diskutieren.

TOP 2

Beteiligungsbericht der kommunalen Unternehmen, IV. Quartal 2009

Frau Hoffmann erläutert kurz die Eckdaten für das IV. Quartal. Die Erlöse der Wohnungsbau-gesellschaft waren 2009 gegenüber dem Vorjahr etwas höher ausgefallen. Allerdings ist per 31. 12. 2009 ein Manko von insgesamt 57.000 EUR zu verzeichnen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass das Unternehmen sämtliche Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert. Bereits im I. Quartal 2010 ist die Liquidität wieder hergestellt.

Auch bei den Stadtwerken sind gegenüber 2008 die Erlöse gestiegen, und das Unternehmen weist insgesamt ein stabiles Ergebnis auf.

Die erfreuliche Entwicklung des Bürgerhauses im vergangenen Jahr ist hauptsächlich auf die zusätzliche Versorgung des Emmaus-Krankenhauses zurückzuführen. Der Umsatz konnte um 150.000 EUR und die Erlöse um 177.000 EUR gegenüber dem Wirtschaftsplan gesteigert werden. Die Liquiditätshilfe der Muttergesellschaft wird aber nach wie vor benötigt.

Herr Kagelmann bezieht sich auf die Verwaltungsvorschrift des Landkreises zur Festsetzung der Unterkunftskosten und möchte vom Geschäftsführer der Wohnungsbaugesellschaft, Herrn Fischer wissen, wie hoch der Leerstand bei den kleinen Wohnungen ist.

Herr Fischer: Das Interesse an kleineren Wohnungen ist sehr groß, die Wohnungen mit 70 bis 90 m² Wohnfläche sind weniger gefragt. Aufgrund der festgesetzten Zuschusses für die Mieten ist die soziale Durchmischung in vielen Wohngebieten nicht mehr gegeben. Ein Herabsetzen der Mieten ist dem Wohnungsunternehmen nur in bestimmtem Maße möglich.

Herr Kagelmann: Der Landkreis hat die Zuschüsse für Mieten und Betriebskosten prozentual heruntergestuft. Die neuen Bemessungssätze reichen jedoch vielen Arbeitslosen nicht zur Deckung der Mietaufwendungen, da die Mieten in Niesky relativ hoch sind. Die ARGE hat bereits in mehreren Fällen den Betroffenen einen Umzug nach Görlitz empfohlen, da dort die Mieten günstiger sind und der Mietzuschuss dafür ausreichend ist. Herr Kagelmann hat mit dieser Verfahrensweise seine Schwierigkeiten.

Herr Rückert: Der Landkreis hat einen durchschnittlichen Mietwert ermittelt, der in vielen Gemeinden nicht der Realität entspricht. Auch Niesky gehört zu den benachteiligten Kommunen. Weder Stadt noch Wohnungsbaugesellschaft sind motiviert, das Mietniveau zu ändern, der Mietpreis ist durch die Sanierung der Wohnungen gerechtfertigt. Es gibt in der Stadt nur noch wenige unsanierte Wohnungen.

Herr Fischer: Die Wohnungsbaugesellschaft ist zu dieser Problematik seit Jahren mit der ARGE im Gespräch. Der Behörde liegt eine Übersicht über alle teilsanierten und unsanierten Wohnungen, die Höhe der Mieten und der Betriebskosten vor. Das Unternehmen kämpft darum, dass die Mieter weiterhin in Niesky bleiben, auch wenn die Mieten für die sanierten Wohnungen über dem Zuschuss der ARGE liegen.

Frau Lorenz: Anlässlich des 175-jährigen Firmenjubiläums des Waggonbaus und des Stahl- und Brückenbaus beabsichtigt der Stahlbau die Aufstellung eines so genannten Nietknotens, der bis vor kurzem in der Eisenbahnbrücke am Grenzübergang Frankfurt/Oder installiert war. Dieser Knoten soll als Symbol für den Nieskyer Brückenbau im Eingangsbereich der Firma auf städtischem Gelände aufgestellt werden. Dieses Teil ist sehr groß, und aus dem ästhetischen Empfinden heraus und zur besseren Betrachtungsmöglichkeit empfiehlt Frau Lorenz den Aufstellungsort weiter nach hinten zu rücken.

Das kann Herr Fischer nicht befürworten, da sich im hinteren Bereich Versorgungsleitungen befinden und die knappe Anzahl an Parkplätzen nicht noch weiter reduziert werden soll. Anhand der aushängenden Planungszeichnungen beantwortet Herr Bachmann verschiedene Fragen der Stadträte dazu. Eine Alternative zur Standortwahl zeichnet sich leider nicht auf.

Herr Neumann erkundigt sich, ob der Brückenknoten oberflächenbeschichtet wird. Das kann der Oberbürgermeister bestätigen: Der Stahlbau arbeitet das Teil auf und wird sich um die ständige Konservierung kümmern. Auf einer Informationstafel werden die technischen Daten und ein geschichtlicher Abriss dargestellt.

TOP 3

Bericht zur Haushaltsdurchführung, I. Quartal 2010

Frau Hoffmann: Die Genehmigung der Rechtsaufsicht zum Haushalt 2010 liegt zum 04. 05. 2010 vor und wird in der nächsten Ausgabe des Amtsblattes veröffentlicht. Nach der öffentlichen Auslegung wird der Haushalt zum 01. 06. 2010 rechtskräftig.

Zur Haushaltsdurchführung im I. Quartal 2010 kann die Kämmerin berichten, dass der Ist-Stand nur im geringen Maße vom Plan abweicht. Im Rahmen der Stadtsanierung liegt eine Zinsforderung des Freistaates für nicht fristgemäß verbrauchte Fördermittel vor. Die allgemeinen Schlüsselzuweisungen verringern sich um 19.000 EUR und die im investiven Bereich um 3.000 EUR. Die verringerte Schlüsselzuweisung hat eine geringere Kreisumlage zur Folge. Für Fortbildungsmaßnahmen zur Doppik-Einführung stehen zusätzliche Mittel zur Verfügung.

Im Vermögenshaushalt wird es mehrere Verschiebungen geben, die aber den Haushalt nicht zusätzlich belasten. Eine Reihe an Förderanträgen wurde nicht bewilligt, so stehen in diesem Jahr keine Mittel für den Anbau der Mittelschule sowie für Investitionen der DRK-Kindertagesstätte zur Verfügung. Der 2010 vorgesehene Straßenbau Am Bahnhof wird auf 2011 verschoben. Gegenwärtig sind keine Liquiditätsprobleme erkennbar.

Im Einzelnen geht nun die Kämmerin auf den Bescheid des Landratsamtes zum Haushalt 2010 ein: Für die Straßenbeleuchtung im Ortsteil Kosel wird zweckgebunden ein Kredit in Höhe von 40.000 EUR bewilligt. Wegen der notwendigen Kreditaufnahme ist der Rechtsaufsicht bis zum 30. 06. 2010 mitzuteilen, wann und wie die Stadt Niesky ein Haushaltssicherungskonzept aufstellen wird. Das Landratsamt geht davon aus, dass die Stadt Niesky nur noch eingeschränkt die gesetzlichen Forderungen hinsichtlich der Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt erfüllt. Im Haushalt sind dafür Ersatzdeckungsmittel aus Grundstücksverkäufen vorgesehen, die allerdings nur bei den bereits vorliegenden Notarverträgen abgesichert sind. Nach Ansicht der Rechtsaufsicht sind diese Einnahmen risikobehaftet.

Die geplanten Einnahmen aus der Einkommenssteuer bewertet die Rechtsaufsicht als zu hoch. Bei der Planung der Schlüsselzuweisungen hat sich die Stadt an die Orientierungsdaten gehalten, doch die Rechtsaufsicht sieht hier das Problem, dass bei höheren Steuereinnahmen die Schlüsselzuweisungen geringer ausfallen. Als schwierig ist die Entwicklung der Einwohnerzahlen zu sehen, der Rückgang der Einwohnerzahlen hat eine Reduzierung der Schlüsselzuweisungen zur Folge.

In die Betrachtung der Verschuldung werden jetzt von der Rechtsaufsicht auch die Bürgschaften der Gesellschaften einbezogen, die nun bei der Gesamtverschuldung über das Limit der gesetzlichen Vorschriften zielen.

Außerdem wurde die Höhe der Personalkosten beanstandet, da sie bei weitem über den vom Rechnungshof empfohlenen Sätzen für Kommunen der entsprechenden Größenklasse liegt. Dieses Problem wird sich in den nächsten Jahren durch die Wirksamkeit der Altersteilzeitverträge lösen.

Die Kämmerin hat dem Landratsamt bis zum 30. 06. 2010 zu berichten, ob der Stadtrat mit der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes einverstanden ist. Dieses ist dann bis zum 30. 11. 2010 vorzulegen, um für 2011 einen stabilen Haushalt gewährleisten zu können.

Herr Rückert geht davon aus, dass nach der Sommerpause erste Vorschläge zur Verringerung des Verschuldungsniveaus zusammengetragen werden können.

Herr Mrusek spricht in diesem Zusammenhang erneut das Problem der Zweitwohnungssteuer an. Könnten die jungen Leute mit Hilfe von finanziellen Hilfen motiviert werden, ihren Hauptwohnsitz in Niesky zu behalten, bekäme die Stadt im Gegenzug die Schlüsselzuweisungen für diese Personen.

Herr Rückert sieht das als eine Art Ausgleichsbetrag, um die Studenten zu prämiieren.
Herr Kagelmann empfiehlt dazu einen schriftlichen Antrag einzureichen, und Herr Reimann spricht sich auch für diese Variante aus, sofern sich die Bezuschussung der Studenten rechnet.

TOP 4 - 6

Beschluss Nr. 10/2010

Beschluss über die 1. Änderung der Rahmenvereinbarung mit dem Verein SV See 90 e. V.

Herr Bachmann: In der Rahmenvereinbarung mit dem SV See 90 e. V. wurden von der Stadt unter anderem Zuschüsse für die Betriebskosten und die Kofinanzierung des Kommunal-Kombilohn-Modells zugesichert. Die inzwischen vorliegende Betriebskostenabrechnung für 2009 weist wesentlich höhere Verbrauchskosten als die ursprüngliche Kostenschätzung auf. Der Verein allein ist nicht in der Lage, dieses Defizit zu beheben. Aus diesem Grund soll rückwirkend für 2009 ein Zuschuss in Höhe von 9.600 EUR gezahlt werden. Auch für 2011 sind Defizite zu erwarten, so dass für das kommende Jahr die Unterstützung mit 9.800 EUR beziffert wird.

Herr Reimann erkundigt sich, wer nach Auslaufen des Kommunal-Kombilohn-Modells im Jahr 2011 die Personalkosten tragen wird.

Herr Rückert: Diese Kosten werden nicht von der Stadt übernommen, vielmehr muss der Verein Sorge tragen, dass die Anlagenpflege durch anderweitig geförderte Maßnahmen bzw. Freiwillige organisiert wird.

Herr Simmank: Es ist bekannt, dass der Verein an seine Spieler Entschädigungsleistungen zahlt. Bei den Bürgern entsteht der Eindruck, dass die Stadt den Verein subventioniert, indem die Betriebskosten zweckentfremdet zur Zahlung der Aufwandsentschädigungen verwendet werden.

Herr Rückert erklärt, dass die Entschädigungen aus Sponsorengeldern finanziert werden; auch andere Nieskyer Vereine erhalten von der Stadt Zuschüsse.

Herr Neumann vertritt den Standpunkt, dass zur Senkung des Defizits durchaus auch die Mitgliedsbeiträge angehoben werden könnten. Die Tendenz des Vereins nach stets höheren Forderungen bereitet ihm Sorge. Der Hinweis des Oberbürgermeisters, dass mit der Inbetriebnahme des neuen Sanitärgebäudes die Betriebskosten anstiegen, kann Herr Neumann so nicht gelten lassen; eine Anhebung der Mitgliedsbeiträge wäre durchaus vertretbar.

Herr Konschak schlägt ein Vor-Ort-Gespräch mit dem Verein zur Klärung der strittigen Fragen an.

Mit 13/0/4 beschließen die Stadträte:

Der Stadtrat der Stadt Niesky beschließt die 1. Änderung der Rahmenvereinbarung zwischen der Stadt Niesky und dem Verein SV See 90 e. V. in folgenden Punkten:

1. *Der Verein erhält von der Stadt Niesky auf Grundlage der bereits vorliegenden Betriebskosten für das Jahr 2009 rückwirkend einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 9.600,00 EUR/Jahr. enthalten sind Zuschüsse für die Kofinanzierung Kombilohnmodell in Höhe von 4.320,00 EUR/Jahr sowie nunmehr Zuschüsse für Strom-, Wasser-, Abwasser- und Gasverbrauch in Höhe von 5.280,00 EUR (Höhe der Nachzahlung: 2.100,00 EUR).*
2. *Der Verein erhält von der Stadt Niesky auf Grundlage der aktuellen Abschlagszahlungen an Medienträger für das Jahr 2010 einen Betriebskostenzuschuss insgesamt in Höhe von 9.800,00 EUR/Jahr. Darin enthalten sind Zuschüsse für die Kofinanzierung des Kombilohnmodells in Höhe von 4.320,00 EUR/Jahr sowie nunmehr Zuschüsse für Strom-, Abwasser- und Gasverbrauch in Höhe von 5.480,00 EUR (Höhe der Nachzahlung: 2.300,00 EUR).*
3. *Für die Nachzahlung des Betriebskostenzuschusses für die Jahre 2009 und 2010 wird der Oberbürgermeister ermächtigt, einen entsprechenden Antrag auf überplanmäßige Ausgaben in Höhe von 4.400,00 EUR zu bestätigen. Dies gilt nur unter dem Vorbehalt eines rechtskräftigen Haushaltsplanes 2010.*
4. *Der Verein erhält von der Stadt Niesky im Jahr 2011 einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von insgesamt 10.000,00 EUR/Jahr (4.320,00 EUR für Kofinanzierung Kombilohnmodell sowie 5.680,00 EUR für Strom-, Wasser-, Abwasser- und Gasverbrauch).*
5. *Die Zahlung eines Zuschusses zur Kofinanzierung des Kombilohnmodells bleibt bis zum Jahr 2011 begrenzt. Die Zahlung eines Zuschusses für Strom, Wasser, Abwasser und Gas wird auf Grundlage der jeweiligen Vorjahresabrechnung auf die Jahre 2012 und 2013 erweitert. Er bleibt jedoch für diesen Zeitraum auf eine maximale Höhe von 5.680,00 EUR begrenzt.*
6. *Der Oberbürgermeister wird ermächtigt, eine entsprechende 1. Änderungsvereinbarung vorzubereiten und mit dem Verein abzuschließen.*

Beschluss Nr. 12/2010

Ermächtigung des Oberbürgermeisters der Großen Kreisstadt Niesky zur Vergabe von Bauleistungen nach VOB, Gemeinschaftsmaßnahme S 122, Ausbau der Muskauer Straße in und nördlich Niesky, 2. Bauabschnitt

Herr Bachmann: Für den Ausbau der Muskauer Straße läuft seitens des Straßenbauamtes Bautzen noch die Auswertung der Ausschreibung. Das Ergebnis wird wahrscheinlich in der kommenden Woche vorliegen. Den Stadträten wird empfohlen, dem Oberbürgermeister die Entscheidungskompetenz für die Lose 3 und 7 zu übertragen. Über das Zuschlagsergebnis wird der Stadtrat informiert.

Mit 17/0/0 wird beschlossen:

Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky beschließt die Delegierung der Entscheidungskompetenz für die Vergabe der Lose 3 - Regenwasserkanal - und 7- Straßenbeleuchtung - an den Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Niesky. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Niesky erteilt die Entscheidungskompetenz zur Vergabe der Lose 3 - Regenwasserkanal - und 7 - Tiefbau Straßenbeleuchtung - an den Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Niesky.

Beschluss Nr. 13/2010

Ermächtigung des Technischen Ausschusses des Stadtrates der Stadt Niesky zur Vergabekompetenz Baumaßnahme Straßenbeleuchtung Kosel

Herr Bachmann: Wegen der verzögerten Haushaltsgenehmigung durch den Landkreis kann die Stadt die Straßenbeleuchtung in Kosel erst nach In-Kraft-Treten des Haushaltes ausschreiben.

Herr Rückert schlägt deshalb vor, die Entscheidung über die Bauleistungen im Technischen Ausschuss am 21. 06. 2010 zu fällen. Die Entscheidung wird einstimmig mit 17/0/0 getroffen:

Der Stadtrat der Stadt Niesky beschließt die Delegierung der Entscheidungskompetenz für die Vergabe von Bauleistungen nach VOB an den Technischen Ausschuss des Stadtrates der Stadt Niesky am 21. Juni 2010. Der Stadtrat der Stadt Niesky erteilt die Entscheidungskompetenz zur Vergabe von Bauleistungen - Baumaßnahme Straßenbeleuchtung Kosel - an den Technischen Ausschuss der Stadt Niesky.

TOP 7

Städtepartnerschaften 2010

Herr Tauch informiert über eine Einladung der französischen Partnerstadt Albert zum Sommerkarneval am Wochenende 19./20. Juni. Die Resonanz war leider gering, so dass die Begegnung abgesagt werden musste.

Zum Tag der Deutschen Einheit wird in Niesky aus der Partnerstadt eine 33-köpfige Delegation erwartet. Das Programm umfasst unter anderem den Besuch der Haftanstalt Bautzen II und eine Fahrt zum Bärwalder See. Der Zeitpunkt des Festaktes steht im Moment noch nicht fest.

Herr Rückert bittet die Stadträte, das Wochenende 02./03. Oktober im Terminkalender vorzumerken.

TOP 8

Beschluss Nr. 14/2010

Erwerb öffentlicher Verkehrsflächen in Kosel

Herr Bachmann: Die betreffenden Flurstücke sind öffentlich gewidmet und dienen den angrenzenden Grundstückseigentümern als Zuwegung.

Der Stadtrat beschließt mit 17/0/0:

Der Stadtrat der Stadt Niesky beschließt den Kauf nachfolgender Verkehrsflächen:

Gemarkung :

Größe:

Lage:

Eigentümer:

Bodenrichtwert :

Grundstückswert:

Gemarkung:

Größe:

Lage:

Eigentümer:

Bodenrichtwert:

Grundstückswert:

Gesamtwert:

Alle anfallenden und verauslagten Kosten für den Abschluss des Kaufvertrages, Grunderwerbssteuer, Notarkosten und andere öffentliche Forderungen trägt die Stadt Niesky.

Der Abschluss eines Kaufvertrages darf erst nach dem Vorliegen der Haushaltsgenehmigung erfolgen.

Beschluss Nr. 15/2010

Zustimmung zur Vereinbarung mit Abstandszahlung

Herr Bachmann: Alle um dieses Flurstück liegenden Grundstücke befinden sich bereits im städtischen Besitz und die BVVG bot Niesky diese kleine Fläche an.

Die Zustimmung seitens der Stadträte erfolgt mit 17/0/0:

Der Stadtrat stimmt dem Abschluss einer Vereinbarung mit Abstandszahlung mit der Bodenverwertungs- und -verwaltungs GmbH (BVVG) über folgendes Flurstück zu:

Gemarkung:

Größe:

Nutzung:

Lage:

Zuordnungspreis:

Beschluss Nr. 16/2010

Verkauf einer Unlandfläche in Kosel

Herr Bachmann: Die Stadt einigte sich mit dem Betreiber des angrenzenden Teiches, ihm die Unlandfläche zu überlassen.

Die Abstimmung erfolgt wiederum mit 17/0/0:

1. Der Stadtrat der Stadt Niesky beschließt den Verkauf nachstehenden Grundstückes an

Gemarkung:

Größe:

Nutzungsart:

Bodenrichtwert:

Grundstückswert:

2. Alle anfallenden und verauslagten Kosten für den Abschluss des Kaufvertrages, Grunderwerbssteuer, Notarkosten und andere öffentliche Forderungen sind vom Erwerber zu finanzieren.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grundstücksverkauf durchzuführen.

Beschluss Nr. 17/2010

Verkauf einer Gebäudefläche an der Straße Am Waggonbau

Herr Bachmann: Das Gebäude der Firma befindet sich im Eigentum des TBGZ; Grund und Boden gehören der Stadt.

Der Beschluss wird mit 17/0/0 gefasst:

1. Der Stadtrat der Stadt Niesky beschließt den Verkauf nachstehenden Grundstückes an

Gemarkung:

Größe:

Nutzungsart:

Bodenrichtwert:

Schmutzwasserbeitrag:

Gesamtwert:

2. Alle anfallenden und verauslagten Kosten für den Abschluss des Kaufvertrages, Grunderwerbssteuer, Notarkosten und andere öffentliche Forderungen sind vom Erwerber zu finanzieren.

3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, den Grundstücksverkauf durchzuführen.

TOP 9

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Bachmann: Die öffentliche Auslegung der Unterlagen für den Ausbau der Bahnstrecke Knappenrode - Niesky auf dem Teilabschnitt See erfolgt vom 14. 06. bis 14. 07. 2010.

Die Stadträte sprechen sich für einen erweiterten Technischen Ausschuss am 21. Juni in der Grundschule See aus. Die reguläre Sitzung des Ausschusses beginnt um 17.00 Uhr, und zu 19.00 Uhr werden die Bürger eingeladen.

Herr Konschak bezieht sich auf den Antrag der Wohnungsbaugesellschaft, einige Bäume an der Gottesackerallee zu eliminieren. Letztlich wurde aber ein geordneter Rückschnitt favorisiert. Herr Konschak richtet an Herrn Halke die Frage, ob der Rückschnitt in dieser radikalen Form gewünscht war.

Herr Halke: Bei dieser Maßnahme handelte es sich um eine Kappung, und die Ausführung war fachlich korrekt. Es sind bereits neue Triebe an den Linden zu entdecken, und es bildet sich eine Krone. Alle drei bis vier Jahre werden die stärksten Äste herausgenommen, so dass die Wuchshöhe relativ niedrig bleibt. Die Allee zwischen Herrnhut und Berthelsdorf ist Beleg für diese Art von Baumschnitt und existiert in jener Form bereits seit 160 Jahren.

Herr Adam möchte wissen, ob beim diesjährigen Herbstfest und Weihnachtsmarkt wieder Becherpfand erhoben wird.

Für das Herbstfest kann das Herr Tauch bereits bestätigen; die Regelungen für den Weihnachtsmarkt sind zurzeit noch nicht im Gespräch.

Frau Beinlich wirbt für den vom Verein der Nieskyer Freizeitkünstler initiierten Kunstsommer und freut sich über die große Resonanz. Sie bittet die Stadträte, die Ausstellungen und Vernissagen zu besuchen und mit ihrer Präsenz die ausstellenden Händler und alle Beteiligten zu unterstützen.

Herr Simmank erinnert noch einmal an die geplante Wiederherstellung des Bolzplatzes im Ortsteil Kosel. Die Stadt wird darauf achten, dass auf dem Gelände kein Bauschutt verkippt wird, sichert Herr Bachmann zu. Er beantwortet auch Herrn Simmanks zweite Frage nach den Pollern an der Turnhalle Bahnhofstraße: Nach dem Abriss des Wohnblocks an der Richard-Neumann-Straße wurde das Gelände eingesät; mit dem Aufstellen der Poller wird ein Befahren des Geländes durch Pkw unterbunden.

Der Oberbürgermeister schließt um 20.05 Uhr die Sitzung und verabschiedet Stadtrat und Gäste.

Rückert
Oberbürgermeister

Kagelmann
Stadtrat

Pätzold
Stadtrat

Mrusek
Protokoll